

Erfahrungsbericht- akademisches Jahr 2016/2017 an der University of Warwick

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Die Vorbereitungen für den Auslandsaufenthalt mit Erasmus+ verliefen im Allgemeinen unkompliziert. Nach dem Bewerbungsgespräch und der Zusage durch den Fachbereich Rechtswissenschaften folgte das standardisierte Erasmus-Bewerbungsverfahren. Welche einzelnen Schritte man zu befolgen hat, kann man sowohl auf der Seite des Fachbereichs Rechtswissenschaften einsehen, als auch auf der allgemeinen Website der FU. Auch erhält man per E-Mail Informationen, sodass die Fristen für die Einreichung der unterschiedlichen Dokumente nicht zu versäumen sein sollten. Das Learning Agreement, mit welchem man auch die Kurse, die in Warwick belegt werden sollen, wählt, sollte genau bedacht werden. Da ich plante, meinen Schwerpunkt (Internationalisierung der Rechtsordnung) in Warwick zu machen, benötigte ich Kurse, welche meinen gewählten Schwerpunktbereich abdeckten. Auf der Website der Law School der Uni Warwick kann man den Module Catalogue der wählbaren Kurse, inklusiver Modulbeschreibung, einsehen, was für die Entscheidung sehr hilfreich war.

Auch ist es möglich, ein Certificate of English Law zu erwerben, wenn man zwei bestimmte Module wählt (bei mir musste man die Kurse The Modern English Legal System sowie eines der Module Contract Law, Tort Law oder Constitutional and Administrative Law wählen). Bei Fragen zur Kurswahl waren die Ansprechpartner der Warwick Law School immer sehr hilfsbereit und haben auf Emails in kurzer Zeit geantwortet.

Um den Start in Warwick zu erleichtern, gibt es die Möglichkeit an einer Welcoming Week teilzunehmen. Hierzu kann man für 4-5 Tage ein Zimmer auf dem Campus beziehen und Frühstück sowie Abendessen buchen. Dafür ist eine Anmeldung im Voraus vonnöten. Des Weiteren gibt es zahlreiche Veranstaltungen und Kennenlern-Events für die internationalen Studenten, welche man auf jeden Fall wahrnehmen, um Kontakte zu knüpfen. Die Unterkunft während der Welcoming Week auf dem Campus zu buchen, halte ich im Nachhinein jedoch nicht für zwingend notwendig.

Unterkunft

Ich entschied mich eine Unterkunft zu wählen, welche von der Uni Warwick verwaltet wurde. Hierzu bewirbt man sich online und kann zwischen den Orten Coventry und Leamington wählen. Das Wohnen auf dem Uni Campus ist für Erasmus-Studierende, welche ein ganzes akademisches Jahr bleiben, nicht möglich. Ich wählte Coventry, da es näher zum Uni Campus gelegen ist; Leamington ist zwar vom Stadtbild um einiges schöner und auch das Nachtleben spielt sich zum größten Teil dort ab, jedoch kann es durchaus sein, dass man zur Rush Hour eine Stunde mit dem Bus zur Uni benötigt, was mir eindeutig zu lang gewesen wäre. Ich wohnte mit drei anderen Erasmus-Studenten zusammen, welche aus Frankreich und Spanien kamen.

Leider hatte ich ein wenig Pech mit meiner accommodation- mir wurde ein sehr altes und abgewohntes Haus zugeteilt. Es traten über das Jahr verteilt einige Probleme auf- so konnte ich von Anfang an mein Fenster im Zimmer nicht richtig schließen, was im Winter sehr unangenehm war. Trotz mehrfacher Beschwerde bei der Uni wurde das Fenster erst nach mehreren Monaten repariert, sodass ich mir zwischenzeitlich einen

Heizlüfter anschaffte, um die kalten Monate zu überstehen. Auch setzte die Gastherme aus, was zur Folge hatte, dass wir eine Woche ohne warmes Wasser und Heizung auskommen mussten, bis dann schließlich ein Techniker geschickt wurde. Schließlich führte noch Schimmel in einer Zimmerecke meines Zimmers dazu, dass ich mich eigentlich zu keinem Zeitpunkt während meines Aufenthalts in meiner accommodation wohlfühlte. Ich würde daher Warwick Accommodation nicht weiterempfehlen. Natürlich gab es auch Erasmus-Studenten, welche in einem neuen oder modernisierten Haus unterkamen und daher die Wohnsituation als positiv empfanden. Es muss jeder daher selbst abwägen, auf welche Weise man sich eine Unterkunft sucht, denn auch eine private Unterkunft, welche nicht durch die Uni vergeben wird, kann mit Problemen verbunden sein. Zudem kann man sich meist erst vor Ort um diese kümmern, wohingegen man die Unterkunft mit Warwick Accommodation bereits von zu Hause aus regeln kann.

Studium an der Gasthochschule

Das Studienjahr an der University of Warwick ist in drei Semester aufgeteilt, welche jeweils aus zehn Wochen bestehen. In den ersten zwei Terms besucht man Vorlesungen, welche meist eine Länge von zwei Stunden pro Modul haben, sowie ein einstündiges Seminar zu jedem Modul. In den Seminaren werden Fragen diskutiert, die man vorbereiten sollte, um aktiv an der Diskussion teilnehmen zu können.

Ich habe das Studium in Warwick als anspruchsvoll und zeitintensiv empfunden. Neben der Vor-/ Nachbereitung der Vorlesungen hatte man wöchentlich zum Teil mehrere sehr lange Aufsätze für jedes Modul zu lesen, um sich auf die Seminare vorzubereiten. Schließlich setzten die meisten Module auch Essays voraus, welche in den Ferien zwischen den Terms geschrieben werden mussten; zusätzlich zu den Modulabschlussklausuren, welche grundsätzlich im dritten Term stattfinden.

Die Modulwahl an der Uni Warwick hat mir die Möglichkeit geboten, neue Rechtssysteme und -bereiche kennenzulernen. So habe einen Einblick in das englische Rechtssystem bekommen und muss sagen, dass ich das strukturierte und kodifizierte deutsche Recht bevorzuge- jedoch sollte sich jeder selbst eine Meinung bilden. Auch habe ich das Modul Islamic Law belegt, welches mir die Möglichkeit gab, in eine sehr verschiedene Rechtswelt einzutauchen. Besonders gut hat mir aufgrund der Aktualität das Modul Refugee and Asylum Law gefallen, welches Völkerrecht, Europarecht und UK Law vereinte.

Ein wenig problematisch stellte sich Versorgung mit Lehrbüchern heraus. Die Bibliothek hat nur einen sehr begrenzten Bestand an juristischen Lehrbüchern, welche für die einzelnen Module benötigt werden und oft waren bereits alle Bücher ausgeliehen oder in Benutzung. Durch kurze Leihzeiten wurde versucht, dass alle Studenten die Möglichkeit der Ausleihe haben, jedoch war es oft Glück, ob man das gewünschte Buch ergattern konnte. Zum Glück hat man auf einen großen Teil an Literatur online Zugriff und einige Professoren haben auch ein Module-Handbook ausgegeben. Am Anfang des ersten Terms gab es eine Second-Hand Booksale, wo sich ein Besuch lohnt, da auch das eine oder andere Skript als unterstützendes Material hilfreich sein kann.

Als besonderes Ereignis werde ich die Teilnahme am 'German Moot Court' in Warwick in Erinnerung behalten. Warwick Uni bietet als Studium auch Law kombiniert mit German Law an. Einmal im Jahr findet ein German Moot Court statt, bei dem Teams verschiedener Universitäten gegeneinander antreten. Mit einer britischen Studentin,

welche German Law in Warwick studiert, entschloss ich mich, bei diesem Moot Court teilzunehmen, welches dieses Jahr in Warwick stattfand. Es war schön, sich zwischendurch mal wieder ein wenig mit deutschem Recht zu beschäftigen und es gelang uns tatsächlich, den Fall für unseren fiktiven Mandanten zu gewinnen.

Bei Fragen zum Studium ist die Law School als Ansprechpartner sehr hilfsbereit und immer bemüht die Studenten zu unterstützen. Hierzu hat auch jeder einzelne Student einen persönlichen Tutor, an welchen man sich bei Problemen jederzeit wenden kann.

Freizeit

Für das Leben neben dem Studium kann ich nur den Beitritt einer oder mehrerer der zahlreichen Societies empfehlen. Auch Sportclubs bieten eine tolle Möglichkeit, neben dem Studium einen Ausgleich zu schaffen.

Die Societies und Sportclubs geben einem die Möglichkeit, auch mit den „normalen“ Studenten mehr in Kontakt zu kommen, da es meiner Erfahrung nach der Natur der Sache entspricht, dass die Erasmus-Studenten häufig untereinander bleiben. Auch organisieren die Societies und Clubs Fahrten, Bälle und andere „Socials“, wie z.B. Pub-Besuche.

Ich trat der International and European Law Society und dem Polo Club bei, denn als Reiterin wollte ich unbedingt den für England populären Sport ausprobieren. So konnte ich die großartige Erfahrung machen, bei einem nationalen Poloturnier mit dem Team Warwick gegen andere Universitäten aus ganz Großbritannien anzutreten.

Aber auch der Warwick Campus hält viele Freizeitbeschäftigungen bereit- so gibt ein Sportzentrum, in welchem man u.a. eine Schwimmhalle, Fitnesscenter, Kletter- oder Tennishalle nutzen kann (abhängig von der gewählten Sport Membership). Empfehlenswert ist auch das Art Center, wo man zu Studentenpreisen Theaterstücke oder Kinofilme anschauen kann. Daneben gibt es einige Restaurants/ Pubs, Bars und einen Club auf dem Campus, sodass auch das Nachtleben in Warwick nicht zu kurz kommt.

Fazit

Die University of Warwick verbindet als Campus-Uni Lehre und Freizeit und gibt einem die Möglichkeit, den rechtlichen Horizont zu erweitern und sich universitären Herausforderungen zu stellen. Trotz negativer Erfahrungen hinsichtlich der Unterkunft würde ich einen Aufenthalt in Warwick weiterempfehlen. Besonders das System der Societies und Sportclubs wird mir als besondere Erfahrung in Erinnerung bleiben. Es war für mich sowohl sprachlich als auch kulturell eine Bereicherung, mit vielen Menschen aus unterschiedlichen Ländern zusammen zu studieren und das alltägliche Leben in einem anderen Land kennenzulernen.